



In der Welt unterwegs

Vortrag Ulrike und Frank Staub haben sich als Autoren von Reisebüchern einen Traum erfüllt. Ins Baltikum führte ihre Testreise. Ihr Blick in eine andere Welt. *Von Jürgen Schäfer*

Wenn nichts mehr geht

Ebersbach. Der Homöopathische Verein Ebersbach bietet am kommenden Mittwoch, 10. April, einen Vortrag zum Thema „Wenn nichts mehr geht“. Beginn 19 Uhr im Haus Filzblick, Albstraße 4. Eine Bärlauchwanderung mit anschließender Verkostung gibt es am Samstag, 13. April. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Drei-Linden-Parkplatz bei Roßwälden. Anmeldung dazu: Email an christine-boettcher@web.de oder Telefon (07163) 995633.

Kurznotiert

AICHELBERG

Wertstoffhof heute von 9 bis 12 Uhr offen.

ALBERSHAUSEN

Wertstoffhof heute von 11 bis 13 Uhr offen.

BAD BOLL

Wertstoffhof heute von 9 bis 12 Uhr offen.
Grüngutplatz heute von 11 bis 18 Uhr offen.

BAD DITZENBACH

Wertstoffhof heute von 8 bis 13 Uhr offen.

DÜRNAU

Wertstoffhof heute von 9 bis 12 Uhr offen.

EBERSBACH

Wertstoffhof heute von 8 bis 13 Uhr offen.
Grüngutplatz heute von 9 bis 18 Uhr offen.

HATTENHOFEN

Wertstoffhof heute von 9 bis 12 Uhr offen.
Grüngutplatz heute von 9 bis 18 Uhr offen.

HEININGEN

Wertstoffhof heute von 9 bis 12 Uhr offen.
Grüngutplatz heute von 9 bis 18 Uhr offen.
Vortrag „Hypnose - Heilmethode oder Hokus-pokus?“ am Mittwoch, 10. April, von 19 bis 21 Uhr im Musiksaal der Ernst-Weichel-Schule, Bezgenriener Straße 11. Referent: Bernd Ludwig, Kriminalhauptkommissar und Heilpraktiker. Infos und Anmeldung: www.vhsraumbadbollvoralb.de

SCHLAT

Grüngutplatz heute von 13 bis 18 Uhr offen.

SCHLIERBACH

Wertstoffhof heute von 8 bis 12 Uhr offen.

UHINGEN

Wertstoffhof heute von 10 bis 17 Uhr offen.
Stadtmuseum im Berchtoldshof am Sonntag, 7. April, von 10.30 bis 13 Uhr geöffnet. Führung mit Museumsleiterin Margit Haas um 10.30 Uhr.

ZELL U. A.

Wertstoffhof heute von 9 bis 12 Uhr offen.

Wir gratulieren

6. APRIL

UHINGEN

Rolf Dongus zum 80. Geburtstag.
Charlotte und Stefan Staron zur Goldenen Hochzeit.

7. APRIL

UHINGEN

Käthe Müller zum 85. Geburtstag.

Mit der Fähre von Kiel nach Klempeda. Und dann – nein, nicht immer geradeaus – sondern in großem Bogen durch das Baltikum. Drei Wochen, zweieinhalbtausend Kilometer. Durch Länder, die so groß sind wie Bayern oder Niedersachsen. Wo die Reisenden an einsamen Gehöften und in Wäldern das Gefühl beschlich, es kommen gleich Trolle um die Ecke. Diesen Traum haben sich Ulrike und Frank Staub aus Bünzungen erfüllt. Bevor sie Profis in Sachen Reisen wurden.

Vor fünf Jahren war das. Im April 2019. Seither hat sich die Welt verändert. Ulrike und Frank Staub merken das an in der Männerrunde in Hattenhofen, wo sie über Estland, Lettland und Litauen berichten – einer ihrer Vorträge im Winterhalbjahr, wo sie Zeit haben. Die Männerrunde nickt. Und die Zuhörer sehen Erstaunliches: eine alte Abhöranlage aus Sowjetzeiten. Eine ehemalige Atomraketenstation mit verlassener Kaserne. Heute ein Museum des Kalten Krieges, erzählen die Reiseführer aus Bünzungen. „Das hat traurige Aktualität“. Vier Atomraketen standen im Nationalpark Zemaitija, sie wurden gemäß Abrüstungsvertrag SALT II abgebaut.

Das Baltikum, so nahe an Russland. Ulrike und Frank Staub führen das Publikum nach Narva, der östlichsten Stadt Estlands. An der EU-Außengrenze. St. Petersburg ist gerade mal 200 Kilometer entfernt. Und: „Wir erreichen hier den finnischen Meerbusen“, sagt Frank Staub. Einen Naturpark gibt es hier, einen von vielen im Baltikum. Sie zeigen eine Landschaft mit Vogelschwärmen, mit einem Fischerdorf, vier Halbinseln. Eine estnische Holzschaukel, beliebter Treffpunkt bei der Mittsommernacht. Im Laheema-Nationalpark gibt's einen Moorpfad, da geht's zweieinhalb Kilometer auf Holzbohlen über den unsicheren Grund. Am Wegesrand: eine Venusfliegenfalle. Immer wieder Wasserfälle. Nordische Häuser wie aus dem Bilderbuch. Ein schmuckes Gutshaus aus Stein. Das war zu Sowjetzeiten eine Kolchosa, wurde dann restauriert. „Da hat einer Geld von Moskau bekommen“, erzählen sie.

In Tallinn, früher Reval, der Hauptstadt Estlands, gibt's ein Restaurant „Olde Hansa“ – ein Hinweis auf die alten Hansestädte im Baltikum, denen man den ehemaligen Reichtum ansieht. Ein „Gümnaasium“ gibt es dort, eine orthodoxe Nikolaikirche, das war die Kirche der russischen Kaufleute. Und Estland hat auch ein „Miami“, nämlich die „Sommerhauptstadt“ Pärnu, mit farbenfrohen Holzhäusern, mit Wellness und Kurhotels. „Da waren schon die Zaren hier zur Sommerfrische“, erzählen Ulrike und Frank Staub. Man kann dort prima Fahrrad fahren.

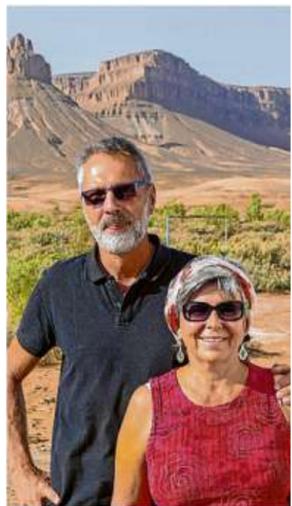
Cesis in Lettland war das Bollwerk des Livländischen Ordens, Iwan der Schreckliche hat es für Russland erobert. Dorpat, estnisch Tartu, ist heute eine grüne Studentenstadt und gilt als ältes-



Das Schwarzhäupterhaus in Riga: Das Haus einer Gilde unverheirateter Kaufleute von 1344 wurde im 2. Weltkrieg zerstört und zur 800-Jahr-Feier von Riga 2001 nachgebaut – dank erhaltener Baupläne.

te Stadt des Baltikums. In diesem Jahr ist sie europäische Kulturhauptstadt. Die Schweden und auch die Deutschen nannten es Dorpat. So zeigen sich die Einflüsse, die sich im hohen Norden kreuzten. Den Terror der Nazis gab es dort auch. Ulrike und Frank Staub nennen eine hohe Zahl der Todesopfer.

Der Berg der Kreuze in Litauen: „Ein frommer Ort des Widerstandes“, sagen Ulrike und Frank



Die Reisebuch-Autoren vor den Tafelbergen in der Sahara Marokkos.

Mittendrin statt nur dabei

Spektakulär Mittendrin statt nur dabei waren Frank und Ulrike Staub bei der Vuelta, dem großen spanischen Radrennen. Ahnungslos parkten sie in einer Stadt nahe Madrid, unternahm eine Wanderung und fanden sich bei der Rückkehr mitten im Getümmel. Sie hatten dann vom Wohnmo-

bil aus die besten Plätze auf das Radrennen.

Berührend Große Gastfreundschaft erlebten sie unter anderem in Albanien. Da lud sie die Betreuerin eines Heimatemuseums nach Hause ein. „Wir wurden fürstlich bewirtet.“ Und weil man sich nur mit Händen und Füßen ver-

ständigen konnte, rief die Gastgeberin ihre Enkelin in Deutschland an. Die übersetzte dann, via Handy-Schaltel. „Wir fanden das sehr berührend.“

Verlag Die Reisebücher von Ulrike und Frank Staub für Wohnmobilreisende sind im WOMO-Verlag erschienen.

Staub. Hier tobte eine Auflehnung schon im 19. Jahrhundert gegen die russischen Besatzer. Die Russen wollten die Kreuze plattmachen, ohne Erfolg.

Die Zuschauer sehen alte Befestigungen. Sie sehen das alte Riga und die heutige Großstadt. Das prächtige Vilnius und 26 Kilometer nördlich davon „den Mittelpunkt Europas“, so haben es die Geografen berechnet. Sie sehen die kurische Nehrung, eine fast 100 Kilometer lange Halbinsel, geteilt zwischen Russland und Litauen. Heute Unesco-Weltkulturerbe.

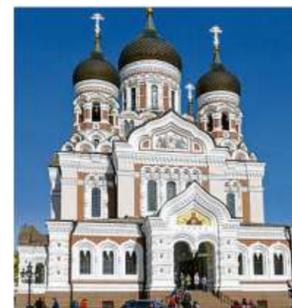
Sie sehen auch: Sauber ist es im Baltikum. Bei Partys an beliebten Treffpunkten nehmen die Leute ihren Müll wieder mit.

Erkundet haben das Ulrike und Frank Staub mit dem Wohnmobil. Sie hatten eines gebraucht erworben von einem Ehepaar, das vorher schon durch die Welt gezogen war, und nach dieser Testfahrt wussten sie: Sie wollen Reisebücher schreiben. Reiseführer für Wohnmobilsten in Ländern, die touristisch noch nicht so bekannt sind. Frank Staub ging damals in den Vor-Ruhestand, seine Frau gab ihren Job auf. Im Herbst 2019 sind sie erstmals aufgebrochen, haben Marokko erkundet. Seither auch Zentralspanien, Albanien, die Slowakei, Belgien und Luxemburg.

Sie haben sich damit einen

Traum erfüllt. Der reife in einer ganz anderen Weltgegend heran. Ulrike Staub hat mit ihrer Tochter, die damals gerade in Südamerika war, eine Tour mit Rucksack durch Patagonien gemacht. Begeistert kam sie zurück: „Das machen wir auch“, sagte sie zu ihrem Mann.

So haben sie ein Leben zwischen Urlaub und Arbeit. Sie müssen viel erkunden und zusammenstellen für ihre Reisebücher. Wissenswertes über das Land, die Eigenarten, Routen und Städte, Gastronomie-Tipps. Im Alltag heißt das: dokumentieren, was man angetroffen hat. Feierabend hat man nie, lacht Ulrike Staub. Aber immer sind sie auch in der Welt unterwegs, und das ist „ein



Die Kirche der russischen Kaufleute in Tallinn: die Alexander-Newski-Kathedrale.

Privileg“, sagt sie.

Mit dem Wohnmobil ist das Reisen besonders. Man hat das Schneckenhaus dabei, muss sich aber jeden Abend einen Platz zum Übernachten suchen. „Das ist nicht einfach“, sagen die Profireisenden. Man braucht einen legalen und fürs Bauchgefühl sicheren Platz.

Künftig wollen sie den Urlaub und die Arbeit trennen. Im Wechsel wollen sie ein halbes Jahr für Reisebücher unterwegs sein, die übrigens nach einigen Jahren auch wieder aktualisiert werden, und in der anderen Jahreshälfte „just for fun“ reisen.

Liste der SPD in UHINGEN

Uhingen. Der SPD-Ortsverein Uhingen hat seine Kandidierenden für die Gemeinderatswahl am 9. Juni nominiert. Gemeinsam mit Irene Göggelmann führt der Fraktionsvorsitzende Michael Lopin die Liste an. Es folgen Dominik Gaugler, Beate Grünenwald, Dr. Dirk Lederbogen, Fatma Erkan, Erol Özdoğan, Gönül Koca, Christian Geiger, Marianne Klein, Ralf Ayrer, Gregor Bartos, Marvin Seifert, Jakob Partsch, Ismail Aydin, David Lopin. In Nassachtal/Dieggelsberg kandidieren Alexandra Staab, Martina Dengel; in Holzhausen Dr. Thomas Müller, in Sparwiesen Max Yilmazel, Sebastian-Dustin Böhm. Die SPD spricht von einer Liste von Frauen und Männern aus allen Bereichen der Gesellschaft, die sich mit Kompetenz und Erfahrung empfehlen.

Kandidaten für Heiningen

Heiningen. Wie schon 2019 gibt es einen gemeinsamen Wahlvorschlag „Freie Bürgerliste/CDU“ in Heiningen. Um die künftig 14 Sitze – der Gemeinderat wird sich verkleinern – bewerben sich auf dieser Liste: Rainer Mohring, Bernd Bräunle, Steffen Welz, Markus Kern, Manfred Schurr, Tanja Blessing, Jörg Aigner, Tobias Fezer, Ralf Kapfhamer, Manuela Krall, Katja Leich, Nina Link, Markus Pelka und Jannis Schmid. Die Freie Bürgerliste/CDU freue sich auf die gemeinsame Erarbeitung der Themen und auf den Dialog mit der Bürgerschaft, teilt die Liste mit.

Bewerberfeld für Dürnau

Dürnau. Die Unabhängige Wählervereinigung (UWV) Dürnau hat für die Gemeinderatswahl am 9. Juni vier Kandidatinnen und sechs Kandidaten aufgestellt. Diese sind in alphabetischer Reihenfolge: Antje Booß, Katrin Buchholz, Bettina Bunzel, Wolfgang Edenhofner, Jonas Fauser, Jürgen Kleinbach, Thorsten Maier, Anja Steinbach, Michael Trillinger, Johannes Wittlinger. Dies sei ein sehr ausgewogenes Bewerberfeld mit breitem gesellschaftlichem Spektrum.

ULZ tritt wieder an

Zell u. A. Die Unabhängige Liste Zell (ULZ), seit 2019 im Gemeinderat und damals neu gegründet, tritt mit zwölf Kandidaten zur Gemeinderatswahl am 9. Juni an. Diese sind: Uwe Schäfer, Wolfgang Kirchner, Carsten Kubert, Ingrid Miller-Schneller, Tanja Müller, Nicole Prokosch, Friedrich Ratzel jun., Uwe Schaufler, Holger Schnizler, Mario Scropo, Peter Wahler, Michael Wittmann.

Fotomuseum Am Sonntag gibt's auch Expertisen

Uhingen. Das Fotomuseum Uhingen im Berchtoldshof hat am morgigen Sonntag von 13 bis 16 Uhr geöffnet. An diesem Tag wird auch der beliebte Expertisen Service wieder angeboten. Jost Simon ist ausgewiesener Fachmann für analoge Fotoausrüstungen. Er begutachtet gerne die mitgebrachten alten Fotoapparate und klärt dabei auf, ob es sich eventuell um eine kleine Rarität handelt. Der Service ist kostenlos, aber eine kleine Spende ist natürlich immer willkommen.

Bläserklasse für Erwachsene

Notzingen. Es ist nie zu spät, um ein Instrument zu lernen. Nach diesem Motto bietet der Musikverein Notzingen-Wellingen eine Bläserklasse für Erwachsene an. Sie richtet sich an alle Spätberufenen, die schon immer ein Instrument lernen wollten und aus den verschiedensten Gründen nicht dazu kamen, ebenso an Wiedereinsteiger. Dazu gibt's am kommenden Mittwoch, 10. April, einen Informationsabend auf der Bühne der Notzinger Gemeindehalle. Beginn 20 Uhr. Der Start ist im Juni geplant. Dirigent des Musikvereins ist Tobias Wegele aus Ebersbach.



Der Musikverein Notzingen-Wellingen – hier ein Teil des Ensembles.

Diskussion über Altersarmut

Bad Boll/Stuttgart. Im Zeichen des Bündnisses gegen Altersarmut bietet die Evangelische Akademie Bad Boll am 18. April ein Fachgespräch zu diesem Thema. Im Haus des verdi-Landesbezirks in Stuttgart, Theodor Heuss Straße 2, wollen Hanna Binder von verdi, Uta-Micaela Dürig vom Paritätischen Wohlstandsverband und Kristina Faden-Kuhne vom Statistischen Landesamt über den neuen Armuts- und Reichtumsbericht für Baden-Württemberg referieren und mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Es sollen Statements von Mitgliedern des Bündnisses gegen Altersarmut

kommen, das aus über 30 Sozialverbänden, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Organisationen besteht, und es soll eine Diskussion mit sozialpolitischen Sprechern der Parteien geben. Leiter der Tagung sind Studienleiter Professor Andrés Musacchio und der Wirtschafts- und Sozialpfarrer i. R. Romeo Edel, früher auch Studienleiter der Evangelische Akademie Bad Boll. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmelden soll man sich über den folgenden Link: komasys-web.verdi.de/anmeldedaten. Die Veranstaltung geht von 18 bis 20 Uhr.